



Maiandacht und Maispaziergang 2016 **Starke Stimme der Stimmlosen**

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind hilft unbürokratisch am Anfang des Lebens. Manchmal bilden die Lebensumstände keinen schützenden Ort für Frauen mit ihren Säuglingen und Kleinkindern. Dann hilft er den Müttern, das Leben wieder selber in die Hand nehmen. In manchen Fällen geschieht dies mit Bildungsmassnahmen, beispielsweise Unterstützung beim Schul- und Lehrstellenabschluss für ganz junge Frauen, oder einer notwendigen Weiterbildung.

Die Maiandacht

Gibt es in Ihrer Gemeinde oder in der Nähe einen Ort, der zum Feiern in der Natur einlädt? Es braucht für eine Maiandacht draussen einen einigermaßen ungestörten, möglichst stillen und schönen Ort. Sitzbänke wären gut oder die Möglichkeit, einige Klappstühle aufzustellen. Eine überdachte Ausweichmöglichkeit ist von Vorteil.

Falls eine Maiandacht draussen nicht in Frage kommt, dann bringen Sie die Natur in die Kirche mit duftenden Kräutern und blühenden Zweigen.

Eine Maiandacht verträgt vielleicht deshalb nicht so viele Worte, weil es einfach gut ist, DA zu sein, zu riechen, sich zu freuen, die Kraft im Aufbruch der Natur zu spüren.



Der Maispaziergang

Der Mai verwandelt die Landschaft: Birken und Maiglöckchen, stehen in voller Blüte. Am Nadelbaum zeigt sich der Maitrieb. Das Maikraut, bei uns besser bekannt als Waldmeister, duftet und kann für Kräuterkissen, Glacé und Sirup gepflückt werden. Weitere Maikräuter sind Sauerampfer, Brunnenkresse, Brennnesseln und Kerbel. Schmetterlinge und Maikäfer zeigen sich.

Der Maispaziergang führt zu schönen Aussichtsplätzen, einem blühenden Baum oder zu einem Garten (der vielleicht auch noch zum gemeinsamen Essen und Anstossen einlädt). An den Stationen oder für Streckenabschnitte geben sparsame Impulse Anregungen zum Sehen und Riechen, Staunen und Freuen.

Das Lied einer starken Frau: Magnifikat

Das Lied einer starken und visionären Frau prägte den Jubiläumsgottesdienst des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind: Das Magnifikat, das im Lukasevangelium als Lied der jungen schwangeren Maria überliefert ist. Es ist aus vielen verschiedenen Stellen aus dem Alten Testament zusammengesetzt.

Das Evangelium legt Maria ein Lied in den Mund, das in den Ohren von damals viele biblische Geschichten und Träume mit-schwingen lässt. Lea und Hannah, aber auch die Mirjam und den Jesaja hören wir. Und die Psalmen. Das Magnifikat ist also ein vielstimmiges, tiefgreifendes Gedicht. Das vielen Frauen eine Stimme gibt. Wie der Solidaritätsfonds: Auch er leiht den stimmlosen Frauen und Kindern eine starke Stimme und stützt sie.

Maiandacht und Maispaziergang folgen dieser Stimme, die zum Hören aufruft, und zum tatkräftigen schnellen Helfen.

Maiandacht

Vorbereiten und Einrichten

Die Kirche oder den Ort unter freiem Himmel gestalten mit Sitzgelegenheiten (am besten im Kreis), Frühlingsymbolen und bunten Windrädern (dies ist ein bekanntes Zeichen des Solidaritätsfonds). Musikerin anfragen oder Musik und Abspielgerät vorbereiten. Material für die Gestaltung der Windräder organisieren (Anleitungen für tolle Windräder gibt es auf www.kikisweb.de: Windräder basteln), Liedblatt gestalten.

Ablaufvorschlag

Zeit	Was	Womit
5'	Begrüßung, Einstimmung, Liturgischer Gruss	Liedblatt: Magnifikat
10'	Meditation	Bibel, Musik
5'	Zitate aus den Dankesbriefen Fürbitten	Frauengruppe liest vor
15'	Windräder gestalten	Material für Windräder, Vasen
5'	Gemeinsam das Magnifikat sprechen (oder Vaterunser)	Liedblatt
5'	Segen über die ganze Erde (mit den Windrädern)	
5'	Schlusslied und Einladung zur Maibowle oder ?	KG

Begrüßen und Einstimmen

Herzlich Willkommen zur Maiandacht anlässlich des Jubiläums vom Solidaritätsfonds für Mutter und Kind. Wir haben allen Grund zum Feiern:

Es ist Mai: Frühling, traditionell ist der „Wonnemonat“ der Marien- und Frauenmonat. Wir sehen, hören und riechen den Aufbruch und die Kraft der Erde. Vielleicht – versuchen Sie es! – spüren Sie diese Kraft auch in sich selber?

Kurze Stille

Heute verbinden wir uns mit den vielen Müttern, die auf Frauensolidarität angewiesen sind. Seit 40 Jahren hilft der SOFO rund um die Geburt unbürokratisch und schnell. Unser Solidaritätswerk wurde 1976 im Vorfeld der ersten Abstimmung über die Fristenregelung ins Leben gerufen. Anstatt sich gegen den straffreien Schwangerschaftsabbruch zu stellen, bot der SKF betroffenen Frauen Hilfe. Dies als Zeichen der Solidarität unter Frauen und der Mitverantwortung für das werdende Leben. Seither haben Hunderte Frauen in Not Unterstützung bekommen.

Wir denken an die Not, aber auch an die Freude dieser Frauen, zuerst natürlich über ihr Kind, aber auch über die Unterstützung.

Wo sich der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind präsentieren darf, zeigt er diese Lebensfreude mit Windrädern. Wir werden heute auch kleine Windräder gestalten. Sie erinnern an zweierlei: Die Freude der Kinder und ihrer Mütter, und auch an den Geist Gottes, hebräisch: die Ruach, die alles Leben durchweht und also auch die Flügel unserer Windräder in Bewegung bringt.

Wir beginnen diese Feier im Namen Gottes: Schöpferin/Schöpfer des Lebens, Jesus Christus und der Heiligen Geistkraft. Amen.

Lied: Magnifikat auf dem Liedblatt.

Meditation

Guten Tag, Maria

Der Engel trat bei ihr ein und grüsste sie.

Gott hat dir seine Gnade geschenkt. Die Lebendige ist mit dir.

Maria erschrak über diese Worte und fragte:

Was hat dieser Gruss zu bedeuten. Wer bist du, was willst du...

Hab keine Angst Maria, du bist erwählt. Du bist schwanger!

Stellen Sie sich Maria vor, wie sie den Schwangerschaftstest in Händen hält.

Sie ist erstaunt, erschrickt, sie rechnet nach, das kann doch gar nicht sein. Was sagen ihre Eltern? Josef, ihr Verlobter?

Und sie läuft weg von zu Hause, 120 Kilometer von Nazareth hinauf ins Bergland von Judäa, wo ihre Verwandte wohnt, Elisabeth. Mehre Tage zu Fuss, unterwegs in einem Land unter römischer Besatzung, sie geht eilends, den Schatten der Hügelwege entlang, wer ist schon sicher vor Überfällen und Vergewaltigung.

Und endlich kommt sie „in das Haus des Zacharias und grüsste Elisabeth.

Wer hätte da gedacht, dass dieses junge Mädchen zur Stimme, der Stimmlosen wird ...

Kurze Stille

Frauen können viel bewegen, wenn sie auf Hilfe treffen wie sie Maria bei Elisabeth gefunden hat.

Wie gut, dass diese Geschichte bis heute erzählt wird!

Fröhliche Musik

Zitate aus den Dankesbriefen (von drei verschiedenen Frauen gelesen)

„Ich wurde ungewollt schwanger von Zwillingen; nach anfänglichen Schwierigkeiten habe ich mich auf diese neue Situation eingestellt und freue mich auf die Kinder. Ich lebe mit dem Kindsvater zusammen und wir werden heiraten. Finanziell sieht es nicht gut aus, mein Freund kann wegen Epilepsie-Erkrankung nicht mehr auf seinem Beruf arbeiten, bekommt eine IV-Rente und arbeitet in einem geschützten Betrieb. Ich als Hilfsarbeiterin habe einen kleinen Lohn und bald muss ich aufhören mit Arbeiten.

Ev. kurzes Zwischenspiel

„Mein Kind kam viel zu früh auf die Welt und musste lange im Spital bleiben. Es hat noch immer grosse Schwierigkeiten mit seiner Gesundheit und wird u.a. heilpädagogisch begleitet. Die vielen Arztkontrollen, gesundheitlichen Probleme, all diese Belastungen waren zu viel für mich und ich wurde selbst krank, konnte nicht mehr arbeiten, ich bin allein erziehend. Da die Kleine eine intensive Fürsorge braucht, auch nachts, brauche ich eine Entlastung.“

Ev. kurzes Zwischenspiel

„Wir haben ein Baby. Ich bin 20 Jahre alt, mein Mann ist 23 Jahre alt und hat soeben seine Abschlussprüfung bestanden. Da er jetzt aber in den Zivildienst muss, haben wir noch weniger zum Leben. Leider bekam ich das Kindbettfieber und kann nicht mehr stillen, das bedeutet, dass wir Milchpulver kaufen müssen, das ist sehr teuer.“

Wir wissen gar nicht, wieviel Not Mütter hier in der Schweiz erleben! Die Fachfrauen des Solidaritätsfonds hören viele solche Geschichten. Wir stehen auf und beten für sie und für uns alle:

Fürbitten

Gott, Lebendige, Ewige. Du hast Grosses an uns getan. Dein Name ist heilig. Du hörst uns und gibst uns eine Stimme. Wir bitten dich:

- Lass uns Frauen und Kinder unterstützen, ihnen ein Lächeln schenken, schenke uns Freude an den wunderbaren Anfängen des Lebens. (wir bitten dich erhöhe uns)
- Gib den Kindern eine Stimme, die vergessen werden. Die missbraucht und misshandelt werden. Die mit ihrem Kummer alleine gelassen werden. Schenke ihnen ein Lachen und Menschen, die sich ihrer annehmen.
- Gib den Frauen und Männern eine Stimme, die erniedrigt werden. Die gefangen sind in Strukturen und Kulturen der Gewalt und Unterdrückung.

Gott, Du stürzt die Mächtigen vom Thron, du erhöhst die Niedrigen. So hat die schwangere Maria gesungen. Du bist die Stimme, die weiterträgt, die weiter hilft. Du gibst uns eine Stimme, die weiterträgt und Freude am Gelingen. So hören wir auch zu, wie sich die Frauen bedanken und freuen (drei Frauen lesen vor):

„Im Namen Gottes möchte ich danke sagen für ihren Betrag von 300 Franken. Ich habe nichts zum Geben als Dank, ausser dieser kleinen Dankeskarte.“

„Sehr geehrte Damen, ich möchte mich recht herzlich für ihren Betrag für die Baby-Ausstattung bedanken. Wow, vielen Dank.

Wegen ihnen ist es mir möglich, meiner Tochter, die in wenigen Tagen zur Welt kommt, Sachen, die sie benötigt, zu kaufen. Heutzutage gibt es nicht mehr so viele Leute wie sie. Vielen vielen Dank nochmals, ich schätze ihre Hilfe sehr. Mein Kind und ich danken.“

„Nach einem dunklen Traum, scheint die Sonne besonders hell. Herzlichen Dank für den Beitrag an meine Baby-Ausstattung.“

Windräder gestalten

Bunte Windräder sind Zeichen der Freude und Lebenslust. Grosse und kleine Leute freuen sich daran. Sie brauchen den Wind oder unser Pusten und Blasen, damit sie sich drehen. Die biblische Tradition sieht im Wind, im Atem und in der starken Stimme die Heilige Geistkraft am Werk. „Gottes Geist, die Ruach, flatterte über den Wassern“, heisst es im Schöpfungsbericht. Von ihr geht alles aus!

Damit wir nicht vergessen, dass diese Kraft immer bei uns ist, gestalten wir nun einen besonderen Denkkettel – ein kleines Windrad, das Sie in einem Blumenkasten oder an der Gartentür drehen lassen können. Sie werden sich damit immer wieder an diese Kraft erinnern, sich an ihr orientieren und freuen können.

Wir haben zum Material für die Gestaltung der Windräder ein Kollektorkorbchen gestellt und freuen uns, wenn Sie für den SOFO spenden. Vielen Dank!

Wir hören Frühlingsmusik im Hintergrund, selbstverständlich dürft ihr miteinander sprechen!

Die fertigen Windräder werden in Vasen in die Mitte gestellt, so dass sie von allen bewundert werden können.

Magnifikat

Wir sprechen gemeinsam das Lied der Maria. Sie finden es auf dem Liedblatt.

Schlusseggen

Jede Frau holt sich ihr Windrad, bläst es an und schaut, wie es sich dreht.

Mit dem Windrad in der Hand lassen wir uns segnen und segnen die Erde:

Gott,
die dich schützt wie eine Mutter,
liebt wie eine Freundin,
dir Weisheit und Erkenntnis schenkt,
segne deinen Weg,
schenke dir Kraft,
schenke dir Freundinnen,
schenke dir Träume!

(Christa Mathies)

Gott schenke den Frauen und Kindern,
allen Menschen und der ganzen Schöpfung:
Begeisterung, Solidarität
und Frieden.

Amen

Schlusslied KG 763

Verabschiedung, Dank und ev. Einladung



Aufruf des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Bitte fördern Sie den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, damit er weiterhin Frauen in schwierigen Lebensumständen unterstützen kann:
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO, Sekretariat, Kasernenplatz 1, Postfach 7854, 6000 Luzern 7, PC 60-6287-7

Informationen, Geburtskarten, Trauerkarten und weitere Gottesdienste finden Sie auf www.frauenbund.ch. Besten Dank für Ihre Kollekte und Ihre Spenden!

Maifeier auf der Grundlage des Jubiläumsgottesdienstes vom Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 2016, gestaltet von Simone Marchon

R. Grünenfelder, Februar 2016

$\text{♩} = 96$

Magnificat (canon)

①
Ma-gni-fi-cat, ma-gni-fi-cat, ma-gni-fi-cat a-ni-ma me-a Do-mi-num.

②

③
Ma-gni-fi-cat, ma-gni-fi-cat, ma-gni-fi-cat a-ni-ma me - al

④

Sing out my soul. Sing out my soul. Sing out and glo-ri-fy the Lord who sets us free. Sing out my soul. Sing out my soul. Sing out and glo-ri-fy the Lord God!

Music: J. Berthier

© Ateliers et Presses de Taizé, F-71250 Taizé-Communauté

Magnifikat

Die beiden Frauen, Elisabeth und Maria, umarmen sich. Die Geistkraft Gottes verleiht dem jungen Mädchen die Sprache der Freiheit, sie fängt an zu singen:

Alle

Meine Seele lobt Gott, den Lebendigen, und mein Geist jubelt über Gott, der mich gerettet hat.

Er hat auf die Erniedrigung seiner Sklavin geschaut. Seht, von nun an werden mich alle Generationen glücklich preisen, denn Grosses hat Gott an mir getan, und heilig ist sein Name.

Sein Erbarmen schenkt er von Generation zu Generationen, die Ehrfurcht vor ihm haben.

Er hat Gewaltiges bewirkt.

Mit seinem Arm hat er die auseinander getrieben, die ihr Herz darauf gerichtet haben, sich über andere zu erheben.

Mächtige hat Gott von den Thronen gestürzt und Erniedrigte erhöht, Hungernde hat er mit Gutem gefüllt und Reiche leer weggeschickt.

Er hat sich Israels, seines Sklavenkindes, angenommen und sich an seine Barmherzigkeit erinnert, wie er es unseren Vorfahren zugesagt hatte, Sara und Abraham und ihren Nachkommen für alle Zeit.

Maispaziergang

Vorbereiten und Einrichten

Den Weg und die Stationen mit Texten, Herstellen von Windrädern und ev. Verpflegung bestimmen. Eine Schlechtwetter-Variante überlegen. Kolleginnen zum Vorbereiten und zur Gestaltung der Stationen anfragen. Anleitungen für tolle Windräder gibt es auf www.kikisweb.de: Windräder basteln.

Einladung: Braucht es gute Schuhe? Stellt der Weg besondere Anforderungen? Ist er Kinderwagen- und Rollstuhlgängig? Sollen die Teilnehmerinnen etwas zu einer Teilete mitbringen?

Ablauf

Der Ablauf wird sich ganz nach dem Weg richten, den Sie wählen (deshalb ist die Zeitspalte in der Tabelle halbleer). Gestaltungselemente:

- Sind die Frauen zusammen unterwegs
- Die Frauen sind frei unterwegs, gemeinsam oder in Kleingruppen (Sie können auch kombinieren: Zuerst in einer Kleingruppe im Gespräch über eine spannende Mai-Frage; dann ein Stück weit allein mit den eigenen Gedanken; dann beispielsweise nach dem Gestalten der Windräder frei, wie die Frauen gerade Lust haben).
- Wenn sich an einer Station alle treffen, dann sollen sich die einen Frauen beim Warten nicht langweilen und die andere nicht gehetzt fühlen.

Stationen:

- Definieren sie drei oder vier Stationen unterwegs. Im Folgenden finden Sie Vorschläge, die Sie natürlich beliebig abwandeln können!

- Achten Sie darauf, dass die Zeiten realistisch sind und Frauen in ihren verschiedenen Tempos auf die Rechnung kommen (beispielsweise Material, um einen Maibaum zu verzieren für die schnelleren Frauen).

Zeit	Was	Inhalte
7'	Begrüßung und Einstimmung	
	Wegstück 1	
10'	Station 1	Gedicht
	Wegstück 2	
10'	Station 2	Geschichten und Dank der Frauen vorlesen, denen der SOFO geholfen hat
	Wegstück 3	
20'	Station 3	Windräder gestalten S. www.kikisweb.de : Windräder
	Wegstück 4	
	Maibowle	Anstossen

Begrüssen und Einstimmen

Herzlich Willkommen zum Maispaziergang anlässlich des Jubiläums vom Solidaritätsfonds für Mutter und Kind. Wir haben allen Grund zum Feiern:

Es ist Mai: Frühling, traditionell ist der „Wonnemonat“ der Marien- und Frauenmonat. Wir sehen, hören und riechen den Aufbruch und die Kraft der Erde. Vielleicht – versuchen Sie es! – spüren Sie diese Kraft auch in sich selber?

Kurze Stille

Heute verbinden wir uns mit den vielen Müttern, die auf Frauensolidarität angewiesen sind. Seit 40 Jahren hilft der SOFO in der ersten Zeit rund um die Geburt unbürokratisch und schnell. Unser Solidaritätswerk wurde 1976 im Vorfeld der ersten Abstimmung über die Fristenregelung ins Leben gerufen. Anstatt sich gegen den straffreien Schwangerschaftsabbruch zu stellen, wollte der SKF betroffenen Frauen Hilfe bieten. Dies als Zeichen gelebter Solidarität unter Frauen und der Mitverantwortung für das werdende Leben. Seither haben Hunderte Frauen in Not Unterstützung bekommen.

Wir machen uns auf den Weg, geniessen den Frühling und hören das uralte Lied einer jungen schwangeren Frau und die Geschichten von Frauen, denen der SOFO geholfen hat. Dazwischen haben wir Zeit zum Reden und werden Windräder basteln. Sie können uns an die Schöpfungskraft, den Wind, die starken Stimmen erinnern. In der biblischen Tradition ist das alles miteinander verbunden: Schöpfungskraft, Lebenslust, Atem und die Stimme, die sich traut, für andere zu sprechen.

Viel Vergnügen auf dem Weg! Wir gehen zuerst in kleinen Gruppen, in eurem Tempo (ev. Weg und Zielort erklären!). Wenn ihr wollt, dann erzählt einander doch, was ihr mit dem Mai verbindet!

Station 1

Wählen Sie einen Frühlingstext oder eine moderne Übersetzung des Magnifikats (beispielsweise von Dorothee Sölle). Gestalten Sie eine kurze Meditation dazu und schliessen Sie mit einer Frage auf den Weg. Beispielsweise:

- Wie spüre ich den Mai-Aufbruch? Wofür möchte ich meine Kraft einsetzen?

Wegstück 2

Vielleicht haben Frauen Lust, ein Wegstück allein und schweigend zu gehen? Vielleicht auch nicht, dann sollen sie geniessend und redend weiter gehen.

Erklären Sie wieder das nächste Wegstück und das Ziel.

Station 2

Bitten Sie die Teilnehmerinnen, einen Kreis zu bilden. Die Leiterin macht eine kurze Einführung. Drei Frauen lesen die SOFO-Texte von Frauen in Not und ihrer Dankbarkeit.

Einführung

Heute verbinden wir uns mit den vielen Müttern, die auf Frauensolidarität angewiesen sind. Seit 40 Jahren hilft der SOFO rund um die Geburt unbürokratisch und schnell. Unser Solidaritätswerk wurde 1976 im Vorfeld der ersten Abstimmung über die Fristenregelung ins Leben gerufen. Anstatt sich gegen den straffreien Schwangerschaftsabbruch zu stellen, bot der SKF betroffenen Frauen Hilfe. Dies als Zeichen der Solidarität unter

Frauen und der Mitverantwortung für das werdende Leben. Seither haben Hunderte Frauen in Not Unterstützung bekommen.

Wir denken an die Not, aber auch an die Freude dieser Frauen, zuerst natürlich über ihr Kind, aber auch über die Unterstützung.

Wo sich der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind präsentieren darf, zeigt er diese Lebensfreude mit Windrädern. Wir werden dann an der dritten Station kleine Windräder gestalten. Sie erinnern an die Freude der Kinder und ihrer Mütter, und auch an die Schöpfungskraft, die unsere Windräder in Bewegung bringt.

Zitate aus den Dankesbriefen (von drei verschiedenen Frauen gelesen)

„Ich wurde ungewollt schwanger von Zwillingen; nach anfänglichen Schwierigkeiten habe ich mich auf diese neue Situation eingestellt und freue mich auf die Kinder. Ich lebe mit dem Kindsvater zusammen und wir werden heiraten. Finanziell sieht es nicht gut aus, mein Freund kann wegen Epilepsie-Erkrankung nicht mehr auf seinem Beruf arbeiten, bekommt eine IV-Rente und arbeitet in einem geschützten Betrieb. Ich als Hilfsarbeiterin habe einen kleinen Lohn und bald muss ich aufhören mit Arbeiten.“

„Mein Kind kam viel zu früh auf die Welt und musste lange im Spital bleiben. Es hat noch immer grosse Schwierigkeiten mit seiner Gesundheit und wird u.a. heilpädagogisch begleitet. Die vielen Arztkontrollen, gesundheitlichen Probleme, all diese Belastungen waren zu viel für mich und ich wurde selbst krank, konnte nicht mehr arbeiten, ich bin allein erziehend. Da die Kleine eine intensive Fürsorge braucht, auch nachts, brauche ich eine Entlastung.“

„Wir haben ein Baby. Ich bin 20 Jahre alt, mein Mann ist 23 Jahre alt und hat soeben seine Abschlussprüfung bestanden. Da er

jetzt aber in den Zivildienst muss, haben wir noch weniger zum Leben. Leider bekam ich das Kindbettfieber und kann nicht mehr stillen, das bedeutet, dass wir Milchpulver kaufen müssen, das ist sehr teuer.“

Die Fachfrauen des SOFO hören viele solche Geschichten. Und sie hören den Dank und die Freude der Frauen, denen geholfen wurde (die drei Frauen lesen vor):

„Im Namen Gottes möchte ich danke sagen für ihren Betrag von 300 Franken. Ich habe nichts zum Geben als Dank, ausser dieser kleinen Dankeskarte.“

„Sehr geehrte Damen, ich möchte mich recht herzlich für ihren Betrag für die Baby-Ausstattung bedanken. Wow, vielen Dank. Wegen ihnen ist es mir möglich, meiner Tochter, die in wenigen Tagen zur Welt kommt, Sachen, die sie benötigt, zu kaufen. Heutzutage gibt es nicht mehr so viele Leute wie sie. Vielen vielen Dank nochmals, ich schätze ihre Hilfe sehr. Mein Kind und ich danken.“

„Nach einem dunklen Traum, scheint die Sonne besonders hell. Herzlichen Dank für den Beitrag an meine Baby-Ausstattung.“

Wegstück 3

Mit diesen Geschichten machen wir uns weiter auf den Weg. Vielleicht hat etwas angeklungen, so dass ich allein oder mit einer Freundin weiter gehen möchte, vielleicht freue ich mich an der Frühlingsluft und der Dankbarkeit der Frauen und gehe plaudernd weiter.

Station 3: Windräder gestalten

Bunte Windräder sind Zeichen der Freude und Lebenslust. Grosse und kleine Leute freuen sich daran. Sie brauchen den Wind oder unser Pusten und Blasen, damit sie sich drehen.

Die biblische Tradition sieht im Wind, im Atem und in der starken Stimme die Heilige Geistkraft am Werk. „Gottes Geist, die Ruch, flatterte über den Wassern“, heisst es im Schöpfungsbericht. Von ihr geht alles aus!

Damit wir nicht vergessen, dass diese Kraft immer bei uns ist, gestalten wir nun einen besonderen Denkkarte – ein kleines Windrad, das Sie in einem Blumenkasten oder an der Gartentür drehen lassen können. Sie werden sich damit immer wieder an diese Kraft erinnern, sich an ihr orientieren und freuen können.

Wir haben zum Material für die Gestaltung der Windräder ein Kollektorkorbchen gestellt und freuen uns, wenn Sie für den SOFO spenden. Vielen Dank!

Wegstück 4

Mit den Windrädern geht es zur letzten Station, an der beispielsweise eine Maibowle mit vielen Maikräutern zum Anstossen wartet.

Aufruf des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Bitte fördern Sie den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, damit er weiterhin Frauen in schwierigen Lebensumständen unterstützen kann:
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO, Sekretariat, Kasernenplatz 1, Postfach 7854, 6000 Luzern 7, PC 60-6287-7

Informationen, Geburtskarten, Trauerkarten und weitere Gottesdienste finden Sie auf www.frauenbund.ch. Besten Dank für Ihre Kollekte und Ihre Spenden!

Maispaziergang auf der Grundlage des Jubiläumsgottesdienstes vom Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 2016, gestaltet von Simone Marchon

R. Grünenfelder, Februar 2016